

Weltruf erlangten, zurückzuführen waren. Die Lohner-Pfeilflieger wurden in dieser Bauart vor allem im Ersten Weltkrieg den sich ergebenden Sonderzwecken angepaßt. Sie wurden mit Motoren verschiedener Herkunft und Leistung, schließlich bis zu 350 PS, vereinzelt sogar darüber, ausgerüstet und sowohl als Land- als auch als Wasserflugzeug (Flugboot) gebaut. P. war zuletzt techn. Dir. der Lohner-Werke Ges. m. b. H. und schied 1916 wegen Erkrankung aus.

L.: *Österr. Aero-Club, Jb., 1911-13; Die Wegbereiter der österr.-ung. Luftfahrt, o. J.; V. Schützenhofer, Lohner - vom Wagnergewerbe zur Großind., in: Bll. für Technikgeschichte, H. 12, 1950, S. 10ff.; KA Wien.* (H. Seper)

Paulay Ede, Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor. *Tokaj, Kom. Borsod-Abaúj-Zemplén (Ungarn), 15. 3. 1836; † Budapest, 12. 3. 1894. Begann 1851 seine Theaterlaufbahn in Kaschau und spielte jahrelang bei verschiedenen Wandertruppen. 1860 Mitgl. des Klausenburger Theaters, 1863 des Nationaltheaters in Pest, wo er vor allem in Heldenrollen auftrat, aber auch schon als Regisseur wirkte. 1877 Oberregisseur, 1878-94 Dir. des Nationaltheaters, an dem er neben den Klassikern der Weltliteratur alte ung. Theaterstücke aufführen ließ. 1863 Prof., 1874 Vizedir., 1893 Dir. der Schauspielschule. P., dem die erste Bühnenadaptionierung der „Tragödie des Menschen“ von Madách (s. d.) zu danken ist, war auch als Übers. tätig und beschäftigte sich mit Fragen der Dramaturgie. 1876 Mitgl. der Petöfi-, 1882 der Kisfaludyges.

W.: A színészet elmélete (Theorie des Schauspiels), 1871; Visszapillantás a Színészeti Tanoda 10 évi működésére (Rückblick auf die 10jährige Tätigkeit der Schauspielschule), 1874; etc.

L.: *Magyarország és a Nagyvilág, 1878, S. 257ff.; A Hét, 1894, S. 173f.; Pester Lloyd vom 13. 3., Vasárnapi Ujság und Ország-Világ vom 18. 3. 1894; Napkelet, 1936, Bd. 1, S. 272; Irodalmi Lex., 1965; Színészeti Lex., 1930; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyei; Új M. Lex.; A. Németh, „Az ember tragédiája“ a szinpadon („Die Tragödie des Menschen“ auf der Bühne), 1933; T. Rédey, P. E., in: A százéves Kisfaludy Társaság (100 Jahre Kisfaludyges.), red. von L. Kéky, 1936, S. 443ff.; J. Pukánszky, Kádár, A Nemzeti Színház százéves története (100 Jahre Nationaltheater), Bd. 1, 1940, s. Reg.* (K. Benda)

Pauler Gyula von, Historiker und Archivar. *Agram, 11. 5. 1841; † Badacsonytomaj, Kom. Veszprim (Ungarn), 6. 7. 1903. Sohn des Folgenden, Verwandter Lenaus (s. Niembsch v. Strehlenau); stud. an der Univ. Pest und war 1863-74 als

Advokat tätig. Beschäftigte sich schon früh mit hist. Forschungen und unternahm 1874 ausgedehnte Reisen, um das dt., französ. und niederländ. Archivwesen zu stud. Er verfaßte ein Memorandum und Statuten zur Reorganisation des Ung. Staatsarchivs und wurde daraufhin zum Oberstaatsarchivar, dann zum Dir. des Ung. Staatsarchivs ernannt. P. trat nachdrücklich für die hist.-wiss. Arbeit der Archivare und für eine anspruchsvolle Beratung der Archivbenützer ein und brachte das Ung. Staatsarchiv zu großem Ansehen. Als Historiker positivist. orientiert, war er bestrebt, möglichst viel Quellenmaterial exakt zu bearb. Grundlegend waren seine Arbeiten über die Perioden der ung. Landnahme und die Arpadenke. 1870 korr., 1877 o. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss.

W.: A positivizmus hatásáról a történetírásra (Vom Einfluß des Positivismus auf die Historiographie), in: Századok, Jg. 5, 1871; Comte A. és a történelem (A. Comte und die Geschichte), ebenda, Jg. 7, 1873; Wesselényi F. nádor és társainak összeesküvése (Die Verschwörung des Palatins F. Wesselényi und seiner Gefährten) 1664-71, 1876; A magyar nemzet története az Árpád házi királyok alatt (Geschichte der ung. Nation im Zeitalter der Arpadenke.), Bd. 1-2, 1893, 2. Ausg. 1899; A magyar nemzet története Szent Istvánig (Geschichte der ung. Nation bis zur Zeit des Hl. Stephan), 1900; A magyar honfoglalás kútfelei (Quellen zur ung. Landnahme), gem. mit S. Szilágyi, 1900; etc. Mitarb. an: Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild, 24 Bde., 1886-1902.

L.: *Századok, Jg. 37, 1903, S. 665ff.; Turul, 1903, S. 142; Magyar Könyvszemle, 1903, S. 316f.; R. Békefi, P. Gy. emlékezete (Gy. P. zum Gedächtnis), 1904 (mit Bibliographie); L. Thallóczy, P. Gy. emlékezete (Gy. P. zum Gedächtnis), 1911; A. Károlyi, Emlékeszéd P. Gy. r. tag felelt (Gedenkrede für Gy. P.), 1913; Irodalmi Lex., 1926, 1965; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.; Pallas; Révai; Szinnyei; Új M. Lex.* (Z. Fallenbüchl)

Pauler Tivadar von, Jurist. *Ofen (Buda, Ungarn), 9. 4. 1816; † Budapest, 30. 4. 1886. Vater des Vorigen; stud. an der Univ. Pest, 1832 Dr. phil., 1836 Dr. jur. Wurde 1838 Prof. des ung. Rechtes an der Rechtsakad. in Agram, 1848 in Raab, und wurde im selben Jahr von der ung. Revolutionsregierung zum Prof. des ung. Staatsrechtes an der Univ. Pest ernannt. Ende 1849 verlor er seine Stellung, wurde aber schon 1850 wieder eingesetzt und wirkte 1852-78 als Prof. des Strafrechtes an der Univ. Budapest, 1860/61 Dekan der jurid. Fak., 1861/62 Rektor. 1863 war er Richter an der Septemviraltafel, 1869 einige Monate an der kgl. Kurie. P. fungierte 1871/72 als Min. für Kultus und Unterricht, 1872-75 und 1878-86 als Justizmin.